Nº 13.

„O Berg und Tal, ihr Felsen all!“ „Herr, neige dich, erhöre mich!“

Psalm 102 bis v. 15.

Peccati sensu mens pressa per omne vagatur
Triste: sed ad pacem læta Sionis abit.

1. O Berg und Tal, ihr Fel - sen all, helft mei - ne Lieb
1. Herr, nei - ge dich, er - hö - re mich, laß dir mein sehn -

1. O Berg und Tal, ihr Fel - sen all, helft mei - ne
1. Herr, nei - ge dich, er - hö - re mich, laß dir mein

1. O Berg und Tal, ihr Fel - sen all, helft mei - ne
1. Herr, nei - ge dich, er - hö - re mich, laß dir mein

be - wei - nen, so gar um - sunst, ohn ei - nig Gunst, kein Gegen -
- lich Schrei - en, mein herz - lich Flehn zu Oh - ren gehn, dein Ant - litz

Lieb be - wei - nen, so gar um - sunst, ohn ei - nig Gunst, kein Gegenblick
sehn - lich Schrei - en, mein herz - lich Flehn zu Oh - ren gehn, dein Ant - litz mich

Lieb be - wei - nen, so gar um - sunst, ohn ei - nig Gunst, kein Gegenblick will
sehn - lich Schrei - en, mein herz - lich Flehn zu Oh - ren gehn, dein Ant - litz mich er -

blick will schei - nen, weil mich A - mor mit sei - nem
mich er - freu - en, laß dei - ne Gnad, du treu - er

will schei - nen, weil mich A - mor mit sei - nem
er - freu - en, laß dei - ne Gnad, du treu - er

schei - nen, weil mich A - mor mit sei - nem
freu - en, laß dei - ne Gnad, du treu - er



Pfeil bis auf den Tod ver-wundt in
Gott, bald steu-ren die - - ser Sün - - - den

Pfeil bis auf den Tod ver- - wundt in
Gott, bald steu-ren die- - - - ser Sün - den

Pfeil bis auf den Tod ver - wundt in
Gott, bald steu - ren die - - - - ser Sün - - - den

Eil, bis auf den Tod ver - wundt in Eil, Eil.
Not, bald steu-ren die - - - - ser Sün - den Not, Not!

Eil, bis auf den Tod ver-wundt in Eil, Eil.
Not, bald steu-ren die - - - - ser Sün - - - den Not, Not!

Eil, bis auf den Tod ver- - wundt in Eil, Eil.
Not, bald steu-ren die - ser Sün - den Not, Not!

2.

O Brünnelein,
Eur Bächelein
Laßt mir für Tränen fließen,
Ob wohl despekt,
Ganz ohn Effekt
Mein Augen sie vergießen.
Neptun, befiehl, daß deine Wind
Mir jetzt anstatt der Seufzen sind.

3.

O Nachtigall,
Ihr Vöglein all,
Ach helft mir exprimieren
Den Liebesschoß
Mit Schmerzen groß,
Vergeblichs Lamentieren.
Macht kund der Filli Grausamkeit.
Und meine Lieb und Stetigkeit.

4.

O kühner Held
In Liebesfeld,
Amor, tu dich erbarmen,
Der Schäfrin Herz
In Liebesschmerz
Laß gleichergstalt erwarmen,
Damit sie doch mitleidentlich
Einmal erbarme meiner sich.

2.

Wie Rauch und Wind
So gar geschwind
Sind meine Tag vergangen,
All mein Gebein
Und Glieder sein
Verbrannt, mit Hitz umfangen,
Mein Herz verdorrt und so gekränkt,
Daß es an keine Labsal denkt.

3.

Vor Seufzens Müh
Fast ruhet nie
Mein Fleisch und klebt an Beinen,
Ich trachte fort
Nach solchem Ort,
Da Muße sei zum Weinen
Kein Vogel ist der Wüsten zu
So gar verscheucht und ohne Ruh.

4.

Auch ist kein Tag,
Da nicht die Plag
Von Feinden wird vermehret,
Die spotten mein
Und schwören fein,
Es sei mir so bescheret,
Daß ich bei meiner Aschenspeis
Kein besser Trank, als Tränen weiß.

5.

Vor deinem Grimm
Und Zornes Stimm,
Dem Schrecken aller Sunder,
Du hebst mich auf
Und wirfst mich drauf
Hin bei die Todeskinder.
Mein Leben wie ein Schatten fleucht
Und einem dürren Gras sich gleicht.

6.

Dir aber, Herr,
Gebührt die Ehr,
Du bleibst ohn alle Zeiten,
Wie auch dein Wort.
Ach fahre fort
Mit voller Gnad zu weiden
Dein Zion! Geht es deme wohl,
So bin ich selbst auch Trostes voll.